



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Jahresberichte der höheren Lehranstalten in Preußen

Preußische Auskunftstelle für Schulwesen <Berlin>

**Berlin, Nachgewiesen 1921/22 - 1927/28(1930); damit Ersch.
eingest.**

Umfang und Auswahl der Lektüre

urn:nbn:de:hbz:466:1-30023

prüfungsarbeiten einzeln aufgeführt, soweit sie in den Jahresberichten angegeben waren. Die Themen entstammen den verschiedensten Gebieten; neben verhältnismäßig einfachen Aufgaben finden sich auch solche, die recht erhebliche Anforderungen an die Bearbeiter stellen.

Neben den schriftlichen Arbeiten kommt auch der mündliche Vortrag zu seinem Recht; ein Beispiel mag die Vielseitigkeit der Themen veranschaulichen:

„Freie Vorträge der Prima.

I. Im deutschen Unterricht.

1. Die Gewinnung der Steinkohle in Deutschland.
2. Karl Friedrich Gauß.
3. Die Kunst im alten Ägypten.
4. Barockkunst in Schlesien.
5. Die Prädestinationslehre Calvins.
6. Friedrich Nietzsche.
7. Tut-Ench-Amun, seine Geschichte und die Auffindung seines Königsgrabes.
8. Beethovens 9. Symphonie.
9. Der Slogausche Erbfolgekrieg und die Vertreibung Johanns II.
10. Esperanto, die Welthilfssprache.
11. Die wichtigsten privatrechtlichen Bestimmungen aus dem altbabylonischen Recht.
12. Das Luftschiff und seine Entwicklung.
13. Die Gefahren des elektrischen Stromes.
14. Das Problem des elektrischen Fernsehens.
15. Wert und Wege der Familienforschung.
16. Triebwagen im Eisenbahnverkehr.
17. Textilindustrie.
18. Die Elektrizität im Dienste der Schifffahrt.
19. Rembrandt.
20. Der Untergang des polnischen Staates und seine Wiedererstehung.
21. Die Photographie im Dienste von Heimatschutz und Heimatforschung.
22. Die Entstehung der Sinne.
23. Die Mittel der geographischen Forschung.
24. Der Freischütz — der Typ der romantischen Oper.
25. Die Erwerbung der deutschen Kolonien.
26. Das Problem des Gleit- und Segelfluges und seine Erforschung.
27. Deutsche Volksbräuche und Jahresfeste.
28. Luther — der eigentliche Begründer einer deutschen Kultur.
29. Florenz im Zeitalter der Medici.
30. Die ländliche Kolonisation des deutschen Ostens im 12. und 13. Jahrhundert.
31. Pfahlbauten und ihre Bewohner.
32. Die Erforschung der Antarktis.
33. Die wichtigsten Arbeitsgebiete des Vereins für das Deutschtum im Auslande.

II. Im geschichtlichen und erdkundlichen Unterricht.

1. Der Sachsenspiegel.
2. Die Kultur Amerikas vor der Entdeckung durch Columbus.
3. Die Ripper und Wipper.
4. Die Formen des deutschen Bauernhauses.
5. Die Zustände der ehemals polnischen Landesteile vor der Besitzergreifung durch Preußen.
6. Ploppstocks Stellung zur französischen Revolution.“ (*Laube=Schule, Realgymnasium und Reform-Realgymnasium, Sprotta u.)

Was die Lektüre betrifft, so sind die gelesenen Schriftwerke an anderer Stelle dieses Bandes im Zusammenhange aufgeführt. In die Art jedoch, wie an der einzelnen Anstalt die Auswahl getroffen, sowie in den Umfang, in dem die Lektüre vielfach betrieben wird, lassen die folgenden Auszüge einen Einblick tun:

„Lese Stoffe für den deutschen Unterricht.“

II III Germanische Vorzeit in Sage und Dichtung.

In Auswahl: Dahn: Walhall; — Friedrich von der Lehen: Die Götter und Göttersagen der Germanen; — Sagen und Erzählungen aus Altisland; — die Wielandsage, die Wälungen- und andere.

Vom Glaubenskampf der Sachsen.

Der Heliand in Nachdichtung; Kolumban, Gallus, Wulfried und andere, ihr Leben und Wirken.

Heldensage und Heldenfang in Auswahl.

Die einzelnen Sagenkreise; Dietrichsagen; in Auswahl die Heldenlieder: Dietrichs Flucht, Alpharts Tod, die Rabenschlacht; — ferner: Das Hildebrandlied, Waltherslied; das Nibelungenlied, das Gudrunlied.

Im Geiste des Mittelalters.

Balladen; Erzählungen und Darstellungen aus dem Ritter- und Bürgerleben; in Auswahl: der Roman: Heinrich von Klauen. Aus der Geschichte und Sagenwelt Pommerns.

D III Hans Holbein d. J. als Mensch und Künstler. Albrecht Dürer: Sein Leben und Schaffen. Friedrich der Große in der deutschen Dichtung; Friedrich und Sebastian Bach; der Geist von Potsdam; Deutsches Barock. — Die Bedeutung Jakob Grimms. Bodenschwingh, der Mann und sein Werk. — Balladen und Lieder von Goethe, Schiller, Mörike, Uhland, Droste-Hülshoff, Börries von Münchhausen, Engelke, Lissauer, Löns und anderen. Reuter: Läusechen und Kimmels, kein Hüjüng (in Auswahl).

Das Deutschtum im Ausland: Berichte und Briefe von Bernath, Gruber, Kolb, Gyllhoff, Niemeier u. a. Die Musterreiterdichtung. — Auswahl aus dem Epos: Hans Hansen, Todendes Land über See; von Otto Meyer: Porto-Alegre. Erzählungen und Novellen geschichtlichen und kulturellen Inhalts von Raabe, Ganghofer, Gottfried Keller, M. v. Ebner-Eschenbach u. a. P. Heyses „Kolberg“.

II II Freiheitsdichter: Das Ernst-Moriz-Arndt-Buch. Theodor Körner. Eckhard: Friedrich Ludwig Jahn.

Die Romantik: Friedrich Halm: Der Fechter von Ravenna.

Politische Literatur: z. B. Georg Herwegh a) Das Lied vom Hasse, b) Aufruf. Heinrich Hoffmann von Fallersleben. Jakob Grimm: Die Bedeutung des Adels. Ernst Moriz Arndt: Über den Adel. Wilhelm Erman: Schwarzrotgold und Schwarzweißrot.

Gustav Freytag: Die verlorene Handschrift (priv.). Anton Ad. Hofmann: Der schwarze Jobst. Ewald Gerhard Seeliger: Georg v. Frundsberg, eine heroische Novelle. Hermann Löns: Teufelswerk, eine Novelle. Max A. Tonjes: Aus Löns' Leben. Karl Schönherr: Glaube und Heimat.

Deutsche Weihnachtsdichtung von Dr. Annie Bender.

Arbeiterdichtung: Nowotnick: Die Arbeit im Lied, eine Sammlung moderner Arbeiterdichtung. Der Rembrandtdeutsche über die Arbeiterfrage. Borchardt Faust: Verschüttet, Tragödie im Bergwerk (Novelle). Franck: Industriedichtung. Bebel: Aus meinem Leben I. und II. (in Auswahl). Friedrich Naumann: Das Maschinenzeitalter (priv.). Junghans: Heinrich Versch, eine literarische Studie.

Geschichtliche Prosa: Zur Hundertjahrfeier der Firma Krupp, eine Jubiläumsschrift. Alfred Gottwald: Bismarcks Humor. (Heiteres aus dem Leben und Wirken des Altreichskanzlers.) Hugo Gosh: Bismarckscher Humor in und über Pommern. Ernst Kammerhoff: Der Krieg 1870/71 (priv.). Emil Ludwig: Wilhelm II. (in Auswahl, priv.). Wilhelm II.: Ereignisse und Gestalten (priv.). Leopold v. Ranke: Über die Epochen der neueren Geschichte. Deppe: Mit Lettow-Vorbeck durch Ostafrika, Untergang der „Königsberg“. Georg Heidemann: Fliegers Tod, eine Novelle. Lieder und Balladen vom Weltkrieg.

Albrecht Dürer: Sein Leben und eine Auswahl seiner Werke. Heinrich Höhn: Dürerheft zum Dürer-Jahr 1928.

Wichtige politische Reden und einzelne Abhandlungen nach den verschiedensten Zeitungen in Verbindung mit dem Klassenstoff, z. B.: Die Rede Briands am 31. August 1927. Sir Robert Cecil und sein Austritt aus dem Völkerbund als Staatsmann. Die Einweihung des Tannenbergsdenkmals. Schuld am Frieden (Wilson, Clemenceau und Lloyd George). Gerh. Starke: Von Papa Brangel, zum 50. Todestage. Wie der Landarbeiter „wohnt“. Verein Deutscher Eisenhüttenleute, Werkstoffschau in Berlin. Walter v. Dyk: Dient die Technik der Kultur? Mit der Seele arbeiten. Poincaré und der Kriegsausbruch (Aus seinen Tagebuchaufzeichnungen). Wenn der Krieg nicht gewesen wäre (Die materiellen Verluste). Einheits- und Bundesstaat. Jul. Bab: Henrik Ibsen (zu seinem 100jährigen Geburtstag). Gewande: Das Alter des Volksliedes.

Mittelhochdeutsch: „Namenlose“ Lieder. Eingang des Nibelungenliedes.

D II

Das Griechentum.

Homers Ilias; die Odyssee (priv.).

Die Götter Homers von Theodor Virt.

Sokrates von Th. Virt.

Sokrates von Hans Leisegang. (Griechische Philosophie von Thales bis Platon.)

Die Hellenen und das Volk Israel von Curtius.

Die Wirkung der Perserkriege von Eduard Meyer.

Athen zur Zeit des Perikles von Müller.

Die Umgestaltung der Weltverhältnisse durch Alexander den Großen von Drohsen.

Griechenland von Neustadt und Köhm. (Geschichte des Altertums.)

Geist der alten Religionen von Wolters. (Der Deutsche.)

Die griechische Kunst nach Lübke-Semrau und Ludenbach.

Schiller: Hektors Abschied, Das Siegesfest.

Die große Hebammenkunst des Sokrates, eine Komödie von Robert Walter.

Das Römertum.

Rom von Neustadt und Köhm. (Geschichte des Altertums.)

Der Niedergang der römischen Republik nach Maier-Schirmeyer. (Das Altertum.)

Die römische Kunst nach Lübke-Semrau und Ludenbach.

Die Zeit der Völkerwanderung.

Die Germania. (Tacitus.)

Denkwürdigkeiten des Gallischen Krieges, in Auswahl. (Cäsar.)

Die Chauken nach Plinius dem Älteren.

Die Germanen und die Völkerwanderung nach B. Kümstler.

Die germanische Welt von Wenz.

Eddasprüche.

Die germanische Religion nach Otto Raemmel. (Deutsche Geschichte.)

Ingo und Ingraban von G. Frehtag.

Altdeutsche Sprachdenkmäler.

Die Merseburger Zaubersprüche.

Proben aus dem Heliand.

Aus der mitteldeutschen Blütezeit.

Das Nibelungenlied im Urtext.

Hebbels Nibelungen.

Kriemhild, Hagen und Rüdiger nach Ludwig Uhland. (Schriften zur Geschichte der Dichtung und Sage.)

Lied Siegfrieds von Felix Dahn.

Die Nibelungen von Agnes Miegel.

Volters Nachtgesang von E. Geibel.

Hagens Sterbelied von F. Dahn.

Das mittelhochdeutsche Gudrunlied.

Inhalt des Gudrunliedes nach Vilmar. (Geschichte der deutschen Nationalliteratur.)

Charakteristik Gudrun nach Wilhelm Scherer. (Geschichte der deutschen Literatur.)

Horand und Hilde von Baumbach.

Inhalt des Parzival nach Vilmar (priv.). (Geschichte der deutschen Nationalliteratur.)

Aus dem dritten Buch des Parzival: Parzivals Ausfahrt.

Richard Wagners „Parsifal“ (priv.).

Minnesang von Ludwig Uhland. (Schriften zur Geschichte der Dichtung und Sage.)

Des Minnesangs Frühling.

Walther von der Vogelweide. Gedichte.

Meister Eckhart (priv.).

Von den zwei Gewalten. (Aus dem Sachsenspiegel.) (priv.).

Das Deutsche Reich, Kaiser und Papst nach Kumpstaller.

Die Feme nach Schnurig. (Geschichte in Umrissen und Ausführungen.)

Das Mittelalter von G. Freytag. (Bilder aus der deutschen Vergangenheit.)

Die bürgerlich-städtische Kultur.

Auffstrebende Volkskraft nach B. Kumpstaller.

Deutsche Baukunst im Mittelalter nach Albert Matthaei. (Der Deutsche Genius.) (priv.).

Deutsche Malerei und Bildhauerei im Mittelalter nach Max Osborn. (Der Deutsche Genius.) (priv.).

Dürer nach seinen Werken.

Pommern.

Die Urzeit nach M. Wehrmann.

Aus Pommerns Urgeschichte nach Dr. Otto Kunkel.

Die Wendenzzeit nach Wehrmann.

Die Christianisierung des Landes nach Wehrmann.

Pommersche Klöster nach Bosse und Schmidt.

Das pommersche Dorf nach Wegener (Heimatscholle).

Proben von verschiedenen pommerschen Dichtern nach Köppens Sammlung.

Niederdeutsche Volkskunde von Lauffer.

Steter Gebrauch des deutschen Wörterbuchs.

II I

Hans Sachs, Meisterlieder, z. B. Dichter und senger, Geheimnis der Gottheit, der falsch schulmeister, die wifel mit der Maus, der singend schuster zu Lübeck, die wüttembergisch nachtigal, die man iez höret überal, ein epitaphium oder klagred ob der leich doctor Martini Lutheri 1546.

Schwänke, z. B. Gespräch, sanct Peter mit den lantsknechten, sanct Peter mit der geiß.

Fabel: Der rab mit dem toten fuchsen.

Tragedi: Der hürnen Seufrid.

Komedii: Die ungleichen kinder Eve.

Fastnachtspiel: Der farend Schüler im Paradeiß.

Wagners Meisterfänger.

Volkslieder der Reformationzeit, z. B. Maria woll't einst wandern, das jüngere Hildebrandlied, Danhauser, Lindenschmid.

Liebeslieder, Naturlieder, Landsknechtslieder, z. B. Sickingens Tod, Pavia, ein new lied, von dem landsknecht auf der stelzen. Trinklieder.

Luther: Sendbrief von Dolmetschen, Borrede auf den Psalter, vom Nutz der Historien. Fabeln, Briefe.

Klopstock: Oden, z. B. Der Zürcher See, der Eislauf, mein Vaterland, die Frühlingsfeier, die beiden Musen, der Ramin, Messias (in Auswahl).

Lessing: Nathan der Weise. Laokoon (in Auswahl).

Wilhelm Schneider: Kleine deutsche Stilkunde.

In Verbindung mit dem Deutschstoff Quellenlektüre im Geschichtsunterricht: Die Hanse. Renaissance und Humanismus: Petrarca, Das Florenz der Medici, Das Papsttum der Renaissance,

Die Kunst der Renaissance, Machiavelli, Humanismus in Deutschland. Ulrich von Hutten: Quellen über sein Leben. Huttens letzte Tage (priv.).

Quellen über die Aufklärung, z. B. Kant, der Begriff der Aufklärung, Francis Bacon und das Prinzip der Erfahrungsphilosophie, René Descartes, Der Sensualismus und Empirismus John Locke, Christian Wolff, Moses Mendelssohn. Wissenschaftliches Schrifttum: Ranke, Die großen Mächte; Ries, Das Zeitalter des Absolutismus und der Aufklärung (in Auswahl). Privatim: Ranke, Männer der Weltgeschichte und deutsche Männer.

Abschnitte in Auswahl aus: Köhl, Geschichte der deutschen Dichtung. Vogt und Koch, Deutsche Literaturgeschichte. Erich Schmidt, Lessing.

Fortlaufende Lektüre von Zeitungen verschiedenster Richtung (zusammenfassende Berichte von Schülern in jeder ersten Wochenstunde).

D I Der deutsche Idealismus.

Goethe. Goethes Leben nach Dichtung und Wahrheit (ganz). Goethes Leben nach seinen Gedichten (in Auswahl). Goethes Leben nach seinen Dramen (in Arbeitsteilung), besonders nach Faust I. und II. Danach Julius Bab: Das Leben Goethes. Eine Botschaft; Ulrich Peters: Goethes Weltanschauung.

Schiller. Schiller als Dichter der Freiheit nach seinen philosophischen Gedichten. Schiller als Dichter der Freiheit nach seinen Dramen (in Arbeitsteilung). Schiller als Dichter der Freiheit nach seinen Prosaschriften: Über die ästhetische Erziehung des Menschen, Über das Erhabene, Über naive und sentimentalische Dichtung (in Auswahl). Danach kritische Betrachtung moderner Schillerbiographien (in Auswahl).

Die Romantik im Zusammenhang mit dem Idealismus. Das Lied der Romantik: Tieck, Brentano, Arnim, Eichendorff, Uhland, Mörike (in Auswahl). Das Drama der Romantik: Grillparzers Ahnfrau; andere Dramen (priv.). U. Kleinberg: Fr. Grillparzer, der Mann und das Werk.

Der Realismus. Hebbel, besonders seine Nibelungen und sein Leben.

Der Naturalismus und Impressionismus. Wilh. Bölsche: Die naturwissenschaftliche Grundlage der Poesie (in Auswahl). Rich. Dehmel (in Auswahl). Detlev v. Siliencron: Gedichte und Kriegsnovellen (in Auswahl).

Der Symbolismus. Fr. Nietzsche (ausgewählte Kap. aus dem Zarathustra). Hugo v. Hofmannsthal. Christian Morgenstern (Neuromantik). Stefan George (Ästhetizismus).

Der Expressionismus. Kasimir Edschmid: Über den dichterischen Expressionismus (1917). Franz Werfel (in Auswahl). Ernst Bertram (in Auswahl).

Stilkunde. Schneiders deutsche Stilkunde. Schneiders deutsche Kunstprosa.

Kunstbetrachtung. Kaspar Dav. Friedrich als pommerischer Landschaftsmaler: nach Seemanns Künstlermappe, Wölfles Abhandlung über K. D. Friedrich als Tragiker der Landschaft und Wolfrabts Werk: K. D. Friedrich und die Landschaft der Romantik (1924) (priv.). Philipp Otto Runge, der pommerische Meister der Romantik, nach dem Rungeheft der Dom-Kunstgaben, den Runge-Bildern von Seemann und Wölfles Abhandlung: Ph. Otto Runge, der Bollender der Frühromantik.

Geschichte. 1. Quellen: Für die französische Revolution besonders Rousseau: Du Contrat Social. Geschichte des 19. Jahrhunderts: Neben einzelnen Quellen besonders Jahn, Deutsches Volkstum, Fichte, Reden an die deutsche Nation, Bismarck (nach der Quellensammlung von Lambeck) und aus derselben Sammlung: Das deutsche Kaiserreich in seinen außenpolitischen Beziehungen.

2. Wissenschaftliches Schrifttum: Leopold v. Ranke, Von der Selbständigkeit der deutschen Nation, Fürst Bismarck, König Friedrich Wilhelm IV. von Preußen, Hardenberg, Freiherr vom Stein, Scharnhorst. K. L. Heigel, Politische Hauptströmungen in Europa im 19. Jahrhundert (privatim wurden besonders Romane gelesen, z. B. der Roman „Volk ohne Raum“ und der Scharnhorstroman von Rohne). Lektüre der Zeitungen wie in U I. (+Bugenhagenschule, Deutsche Oberschule in Aufbauform, Bölich.)

„Der Arbeitsplan der Klasse D I in den deutschkundlichen Fächern ist auf Gegenwartsprobleme eingestellt. (Für Geschichte: weltpolitische und innerstaatliche Fragen, Probleme der Wirtschaft, der Sozialpolitik und des Rechts; für Erdkunde: weltwirtschaftliche und geopolitische Fragen.) Der deutsche Lektüreplan geht aus von den Bühnenproblemen unter Berücksichtigung der nationalen Typen und der wichtigsten Entwicklungserscheinungen. In diesem Rahmen sind vorgesehen als

allgemein verbindliche Lektüre:

Goethe: Faust II; Shakespeare: Hamlet; Calderon: Das Leben ein Traum; Molière: Menschenfeind; Hauptmann: Einsame Menschen; Toller: Wandlung.

Gruppenlektüre:

Theater: Schriften von Lessing, Schiller, Hebbel, Proch, Schletter, Brandes, Reinhardt. Ferner im Lektüreplan der einzelnen Schüler dramatische Werke von Goethe, Hebbel, Hauptmann, Wedekind, Toller, Kaiser, Ibsen, Strindberg, Shaw.

Im Verfolg der psychologischen und stilistischen

Allgemein verbindliche Lektüre:

Goethe: Wilhelm Meister; Th. Mann: Buddenbrooks; G. Hauptmann: Emanuel Quint; Balladen, Lyrik, Philosophische Gedichte (aus der Sammlung: „Der Gefährte“).

Gruppenlektüre:

In- und ausländische Romane, besonders solche mit sozialpsychologischem Hintergrund (einschließlich Autobiographien) von Jean Paul, Keller, Hauptmann, Thomas und Heinrich Mann, Zola, Strindberg, Dostojewski, Tolstoi, Gorki.

In Verbindung mit dem Geschichtsunterricht in Einzelaufgaben besonders Werke aus der Staatsphilosophie von Kant, Humboldt, Vift, Hegel, Stahl, Paul de Lagarde, Treitschke, Marx, Lenin.

Die Texte sind die der allgemein zugänglichen Klassiker- und Einzelausgaben. Für die philosophische Lektüre die kleinen Texte von Meyer und die Reklamschen zur Staatsbürgerkunde.“ (*Kaiser Friedrich-Realgymnasium nebst Aufbauschule, Berlin-Neukölln.)

„D I Der junge Goethe. Herders und Wielands Bedeutung. Goethes Leben und Jugendwerke. Götz von Berlichingen. Zum Vergleich wurden herangezogen: Gerhart Hauptmann: Florian Geher; Will Wesper: Der arme Konrad und der Bundschuh zu Lehen. Goethe: Egmont. Die italienische Reise. Reineke Fuchs. Goethe in Weimar. Tasso. Iphigenie. Die Romantiker und ihre Bedeutung. Kleist, Prinz von Homburg. Grillparzer, Sappho. Romantische Lyriker, u. a. Heinrich Heine. Friedrich Hebbel: Agnes Bernauer, Maria Magdalena, Ghes und sein Ring. Die Dichtung des Jahres 1848. Hoffmann von Fallersleben und Freiligrath. Die moderne Dichtung. Gerhart Hauptmann: Die Weber, Die versunkene Glocke, Rose Bernd; im Anschlusse daran die beiden Teile des Dramas von Björnson: Über unsere Kraft; Ibsen: Gespenster. Hinweis auf die allgemeinen Zeitströmungen in der modernen Literatur. Moderne Lyrik: Börries von Münchhausen, Paul Warnke, Walter Flex. Lienhard: Oberlin. Schreckenbach: Eiserne Jugend. Freytag: Soll und Haben. Frenssen und Bloem nach Auswahl. Clara Viebig: Das schlafende Heer. Gerhart Hauptmann: Der Reher von Soana, Der Biberpelz, Hanneles Himmelfahrt; Conrad Ferdinand Meyer: Jürg Jenatsch. Fontane: Vor dem Sturm.“ (+Dom- und Realgymnasium, K o l b e r g.)

„D I o Goethe: Faust 1 und 2, Prosa, Alterslyrik. — Goethe und Schiller: Xenien, Briefwechsel. — Schiller: Moral, Nutzen ästhetischer Sitten, Über das Erhabene, Ausgewählte Stellen aus den Kalliasbriefen, aus Anmut und Würde, aus Naive und sent. Dichtung, Gedankenlyrik, Wiederholung der Dramen. — Schlegel: Gespräch über die Poesie. — Tieck: Eckbert, der gestiefelte Vater. — Brentano: Kasperl und Annerl, Godel. — E. T. A. Hoffmann: Der goldene Topf, Musikal. Novellen, Meister Martin. — Eichendorff: Taugenichts. — Fouqué: Undine. — Gebr. Grimm: Prosa (Auswahl). — Aus „Des Knaben Wunderhorn“. — Kleist: Guiscard, Penthesilea, Hermannschlacht, Prinz von Homburg, Zerbr. Krug, Mich. Kohlhaas. — Grillparzer: Ahnfrau, Sappho, Das goldene Vließ, Des Meeres und der Liebe Wellen, Der Traum ein Leben, Ottokar, Bruderzwist, Treuer Diener, Weh dem, der lügt, Der arme Spielmann, aus f. Prosa. — Hebbel: Maria Magdalena, Agnes Bernauer, Nibelungen, Herodes und Mariamne, aus f. Tagebüchern. — D. Ludwig: Erbförster, Makkabäer, Heiterethei, Zwischen Himmel und Erde, aus f. „Studien“. — G. Keller;

C. F. Meyer; Th. Storm: Novellen nach freier Wahl der Schüler. — R. Wagner: Musikdramen, Aus f. Profaschriften. — Ibsen: Nora, Peer Gynt, Brand, Volksfeind. — Hauptmann: Weber, Viberpelz, Hannele, Versunkene Glocke, Emanuel Quint. — Lyrik des 19. Jahrhunderts: Novalis, Eichendorff, Uhland, Mörike, Storm, v. Droste-Hülshoff, v. Schönau-Carolath, Lilienron, Hoffmannsthal, Dehmel usw. — Aus der neuesten Lyrik (Rilke, Werfel usw.). — Aus der wissenschaftlichen Prosa des 19. Jahrhunderts (Spengler, Antike und abendländische Tragik). (*Sophien-
schule, Lyzeum und Studienanstalt, Berlin.)

„Zusatz = (oder Anschluss) Lektüre zum Lektüreplan für das Deutsche. — Es soll erstrebt werden, hiervon möglichst viel zu lesen und zu besprechen. Doch soll der Lehrer hier eine gewisse Freiheit der Auswahl und der Tiefe der Behandlung haben.

D I Dramen: Grillparzer: Goldenes Vließ.

Hebbel: Maria Magdalena.

Hauptmann: Michael Kramer; Hanneles Himmelfahrt.

Ibsen: Puppenheim, Rosmersholm.

Björnson: Über die Kraft.

Prosa: G. Keller: Romeo und Julia auf dem Dorfe.

C. F. Meyer: Der Heilige.

Raabe: Alte Nester.

Reiche Ausnutzung der Hilfsbibliothek und Besprechung der in ihr enthaltenen neuesten Literatur.

II I Dramen: Grillparzer: Sappho; Weh' dem, der lügt.

Lessing: Emilia Galotti.

Anzengruber: Der Meineidbauer.

Hauptmann: Die Weber; Der Viberpelz.

Ibsen: Stützen der Gesellschaft.

Prosa: C. F. Meyer: Jürg Jenatsch.

Storm: Aquis submersus; Der Schimmelreiter.

Fontane: Vor dem Sturm.

Raabe: Hungerpastor.

D. Ludwig: Zwischen Himmel und Erde.

Eichendorff: Aus dem Leben eines Taugenichts.

Neueste Literatur aus der Hilfsbibliothek wie D I.

D II Dramen: Goethe: Götz von Berlichingen.

Hebbel: Nibelungen.

Wagner: Meistersinger; Parsifal.

Hauptmann: Der arme Heinrich; Florian Geher.

Shakespeare: Julius Cäsar.

Epos: Weber: Dreizehnlinden.

Prosa: Grimmshausen: Simplizissimus (Auswahl Freitag).

Mleist: Michael Kohlhaas.

Freitag: Ahnen; Bilder aus der deutschen Vergangenheit.

Scheffel: Ekkehard.

D. Ludwig: Heiterethei.

Keller: Hadlaub." (+Kath. Gymnasium Carolinum, Reisse.)

„II I 1. Übergang vom Mittelalter zur Neuzeit.

Riehl: Damals wie heute (Gl. = Hauslektion)

Dante: Divina commedia (Gl. = Klassenlektion)

Shakespeare: Der Kaufmann von Venedig (Gl.)

C. F. Meyer: Die Hochzeit des Mönchs (Gl.)

Hofmannsthal: Der Tod des Tizian (Gl.)

Freitag: Bilder aus der deutschen Vergangenheit, Ausw. (Gl.)

- Heine: Elementargeister, Ausw. (Nl.)
Wagner: Lannhäuser — Lohengrin — Parsifal — Meisterfinger (Gl.)
Eichendorff: Das Marmorbild (Gl.)
Hoffmann: Meister Martin . . . (Gl.)
Hagen: Norika (Gl.)
Das deutsche Volkslied (Nl.)
Das Volksbuch von Dr. Faust (Gl.)
Aus der mittelalterlichen Mystik (Gl.)
Johann von Saaz: Der Ackermann aus Böhmen (Gl.)
Seb. Brant: Narrenschiff, Ausw. (Nl.)
Martin Luther: Kleinere Prosaschriften (Nl.)
Hutten, Murner und die Streiftliteratur (Nl.)
Hans Sachs: Auswahl-Würdigung von Erich Schmidt (Nl.)
Johann Fischart: Auswahl (Nl.)
2. Die Dichtung des Barockzeitalters.
Martin Opitz: Poetik, Ausw. (Nl.)
Lyrik des 17. Jhdts. in Ausw.: Opitz, Beckherlin, Dach, Fleming, Gerhardt, Spee, Hofmannswaldau, Lohenstein, Günther (Nl.)
Sinngedicht und Satire des 17. Jhdts. (Nl.)
Andreas Gryphius und sein Werk (Nl.)
Grimmelshausen und sein Roman (Nl., Gl.)
Jakob Böhme (Nl.)
3. Rokoko und Aufklärung.
Proben aus Hagedorn, Gleim, Gellert, Chr. Ern. v. Kleist, Haller, Geyner, Rabener, Zacharia (Nl.)
Die Schweizer Theoretiker (Nl.)
Französische Kultureinflüsse: In Arbeitsgemeinschaft mit dem frz. Unterricht: Voltaire, Goethes Urteil im 11. Buch von Dichtung und Wahrheit (Nl., Gl.)
Klopstock und sein Kreis: Oden, Messias (Ausw.), Hainbund (Nl., Gl.)
Briefe, Zeitschriften (Wochenschriften) und Romane der Zeit (Gl.)
 Wieland: Oberon (Nl.)
Winckelmann: Gedanken über die Nachahmung der griechischen Werke in der Malerei und Bildhauerkunst (Nl.)
Lessing: Sinngedichte, Lieder, Fabeln, Faust, Laokoon, Literaturbriefe (Nl., Gl.)
Shakespeare: Hamlet (Gl.)
Lessing: Hamburgische Dramaturgie (Nl.)
 Emilia Galotti (Gl.)
Urteil Goethes im 7. Buch v. Dichtung und Wahrheit (Nl.)
Aufklärung, 2 Aufsätze von Kant und Mendelssohn (Nl.)
4. Sturm und Drang.
Shakespeare: King Lear (Gl.)
In Arbeitsteilung mit dem franz. Unterricht: Rousseau, Ausw. (Nl.)
Proben aus Leisewitz, Schubart, Moritz, Müller, Lenz, Klingner (Nl.)
Herder: Aus dem Eid — Ausgewählte Prosa — Das Volkslied — Shakespeareaufsatz (Nl.)
5. In Arbeitsgemeinschaft mit dem Geschichtsunterricht.
C. F. Meyer: Der Heilige — Hutten's letzte Tage — Das Amulett — Jürg Jenatsch (Gl.)
Raabe: Des Reiches Krone (Gl.)
Gobineau: Renaissance (Gl.)
Alexis: Die Hosen des Herrn von Bredow (Gl.)
Kleist: Michael Kohlhaas (Gl.)
Handel-Mazzetti: Jesse und Maria (Gl.)
Schönherr: Glaube und Heimat (Gl.)
Strindberg: Historische Miniaturen (Gl.)

- Meinhold: Die Bernsteinherge (Hl.)
Schmittenner: Das deutsche Herz (Hl.)
Frehtag: Die Geschwister (Hl.)
Wille: Die Abendburg (Hl.)
Löns: Der Werwolf (Hl.)
Scheffel: Der Trompeter von Säckingen (Hl.)
Alexis: Ruhe ist die erste Bürgerpflicht (Hl.)
Dose: Einer von Anno Dreizehn (Hl.)
Lienhard: Oberlin (Hl.)"

(+Wültenweberschule, Deutsche Oberschule in Aufbauform, Bergneustadt.)

„D III Körner: Briny.

L. Thoma: Die Elektrische (mit Umformung in schles. Dialekt und Dramatisierung).

G. F. Meyer: Gustav Adolfs Page.

Raabe: Elfe von der Tanne.

Stern: Die Flut des Lebens.

Keller: Legenden.

Wildenbruch: Die Quiquoms.

W. Alexis: Die Hofen des Herrn von Bredow. (Schülerberichte.)

Kapitel aus Frehtag: Bilder a. d. deutschen Vergangenheit. (Schülerberichte.)

Gustow: Zopf und Schwert.

Storm: Der Schimmelreiter.

Storm: Die Söhne des Senators.

Schiller: Tell.

Heise: Kolberg.

Joachim Nettelbeck: Lebensbeschreibung. (Schülerberichte.)

Dahn: Ein Kampf um Rom. (Schülerberichte.)

Supper: Die Schachtel der alten Mine.

Ilse Frapan: Der Sybarit.

U. Schieber: Kein Raum in der Herberge.

Frehtag: Die Journalisten.

Rnaust: Ein Weihnachtsspiel aus dem 16. Jahrhundert (mit Aufführung).

Eichenborff: Aus dem Leben eines Taugenichts.

Kleist: Das Käthchen von Heilbronn."

(+Wücherschule, Deutsche Oberschule in Aufbauform, Liebenthal.)

„Es war nicht möglich, durch den Lateinunterricht die Schüler in Geist und Kultur des alten Roms einzuführen, und wenn wir uns damit begnügt hätten, Cicero und Horaz zu lesen, vielleicht uns noch einige äußere Kenntnisse vom römischen Staat oder vom Heer oder vom Theater anzueignen, dann hätten wir uns selbst betrogen. Der Lateinunterricht drohte zum nutzlosen Fremdkörper am Reformrealgymnasium zu werden, wenn es nicht gelang, ihm ein neues, erreichbares Ziel zu setzen und ihm einen neuen, lebendigen Inhalt zu geben.

Diesen Inhalt bot die Beschäftigung mit den lateinischen Schriftstellern des Mittelalters, und unser neues Ziel ist, Geist und Kultur des Mittelalters, besonders des deutschen, von dieser Seite aus kennen zu lernen. Das ganze Schrifttum des früheren Mittelalters ist ja in ein lateinisches Gewand gekleidet, und bis zur Reformation hin schreiben die meisten Schriftsteller und Dichter lateinisch. Schätze sind dort verborgen und harren der Hebung. Der Primaner las von Aeneas und Dido, aber von dem wundervollen Walthierlied des Mönches Ekkehard, das ein deutscher Altphilologe höher als Homer stellt, erfuhr er nur gelegentlich etwas. Horaz und Mäcenas waren der Gegenstand so mancher Lateinstunde, jetzt ist es der Archipoeta, der Freund Rainalds, des großen Kanzlers Friedrich Barbarossas. Dann wieder packt uns die tiefe Frömmigkeit des mittelalterlichen Menschen, wie sie sich in den lateinischen geistlichen Liedern ausdrückt. Vom großen Kaiser Karl erzählt ganz schlicht sein Freund Einhard, und wer die Legende von der heiligen Elisabeth gelesen hat, der versteht, wie die Kreuzzugsbewegungen das Volk so erschüttern konnten.

Jetzt ist es nicht mehr ein fremdes Volk, von dem der Schüler hört und liest, ein Volk, das ihn eigentlich gar nichts angeht, es ist die Vergangenheit seines Volkes, die er hier miterlebt, und ein Stück seiner eigenen Seele tut sich hier vor ihm auf. Nun steht das Lateinische auch nicht mehr allein, sondern nach allen Seiten ist es ein fröhliches Geben und Empfangen; zum Deutschen, zur Geschichte, zur Religion, vielleicht sogar zu den neuen Fremdsprachen stellen sich von selbst die Beziehungen ein.

„Mönchslatein, Küchenlatein“; damit hat man wohl den Reichtum mittelalterlichen Schrifttums abgetan. Sehr mit Unrecht. Es ist nicht das Latein der ciceronischen Reden, das finden wir aber auch nicht bei Tacitus. Anderes Latein ist es, aber kein schlechtes Latein; es zeigt bestimmte Veränderungen, die aber nicht willkürlich sind, sondern auf bestimmten Gesetzen beruhen.

Wir wollen die Schriftsteller des Altertums nicht ganz vom Reformrealgymnasium verbannen. Da, wo sie uns helfen, den Deutschen des Mittelalters zu erkennen, sollen sie uns willkommen sein. Bei Cäsar begegnet uns die erste deutsche Persönlichkeit der Geschichte, und die Germania des Tacitus gehört ebenso wie seine Darstellung des Kampfes zwischen Römern und Germanen zu unserer Aufgabe. In Arbeitsgemeinschaften, vielleicht auch an geeigneten Stellen im Klassenunterricht wird der Lateinlehrer die Schüler hinweisen auf die Vorbilder des Mittelalters, versuchen, ihnen einen Begriff zu geben von der Formkunst eines Catull oder Horaz.

Schier unerschöpflich ist der Reichtum wertvollen Schrifttums, der uns durch die Beschäftigung mit dem lateinischen Mittelalter erschlossen wird. Leider können wir nur einen kleinen Teil davon der Schule als Lesestoff dienstbar machen, da das meiste entweder an schwer zugänglichen Stellen herausgegeben ist oder die Ausgaben so teuer sind, daß wir unseren Schülern nicht zumuten können, sie anzuschaffen. So müssen wir uns auf das beschränken, was ganz oder im Auszuge in kleineren, billigen Ausgaben zur Verfügung steht.

Für D III ist die *Legenda Aurea* ein hübscher Lesestoff. Wir hatten allerdings zuerst Bedenken wegen des nicht gerade guten Lateins, doch schabete es nicht weiter, im Gegenteil stellten die Schüler oft mit berechtigtem Selbstgefühl fest, daß sie besser Latein könnten als ihr Buch. Der Wert der *Legenda* besteht darin, daß in ihren einfachen Heiligengeschichten schon Obertertianer etwas von der eigenartigen Frömmigkeit des Mittelalters fühlen. Wer etwa die Geschichte vom heiligen Franziskus oder von der heiligen Elisabeth gelesen hat, der versteht viel besser Erscheinungen wie das Mönchswesen, die Kreuzzüge oder gar wie den Kinderkreuzzug. Schwieriger zu lesen waren die Tierfabeln und Schwänke, sie werden vielleicht mit mehr Nutzen und Freude in der U II gelesen. In dieser Klasse lasen wir aus dem *Bellum Gallicum* Cäsars die Stücke, die von den Germanen berichten. Im ersten Buche lernten wir in Ariovist den ersten germanischen Mann kennen, der sich aus der Masse heraushebt, im 4. und 6. Buche erfuhren wir vom Leben und Wesen unserer Vorfahren. Daneben führten ausgewählte Stücke aus der *Slavenchronik* Helmolds von Bosau die Schüler in die Geschichte ihrer holsteinischen Heimat. Zum eisernen Bestande des Leseplanes der D II wurden die *Vita Karoli* Einhardts und das *Waltharilied* Ekkehardts. Es gibt wohl kaum eine Lebensbeschreibung des mittellateinischen Schrifttums, die so wie Einhardts Leben Karls des Großen ein wirkliches, lebendiges Bild ihres Helden zeichnet. Dies Bild kann dann noch weiter ausgeführt werden durch Proben aus den Kapitularien, aus den Briefen Karls und aus den Karls geschichten Notkers des Stammlers. Weniger Wert haben die *Gesta Chuonradi Wipos* und die *Vita Heinrici IV*. Die erste ist das Werk eines glatten Hofmannes, die andere schrieb ein Mann, der mit hingebender Liebe an seinem Kaiser hing, dessen geschichtliches Verständnis aber nicht sehr groß war. Dagegen erwies sich Rimberts *Vita Anscarii* als eine wertvolle Bereicherung unseres Leseplanes; sie führt uns hinein in den Kampf des Christentums und des Deutschtums um den Norden Europas und zeigt die seelischen Triebkräfte der geistigen Eroberer jener Zeit. Wohl die schönste Schöpfung des lateinischen Mittelalters ist das *Waltharilied*. Es ist das Werk eines großen Dichters sowohl im Aufbau des Ganzen wie in der Ausgestaltung des Einzelnen. Noch wertvoller wird es für uns dadurch, daß wir in ihm das Ringen des Dichters um innere Klarheit miterleben. Er ist der Sohn eines deutschen Ritters, der in der Klosterschule in Sankt Gallen erzogen wird, und nun streitet in ihm Freude an deutschem Heldentum und Heldenlied mit dem Mönchischen und mit dem Lateinischen, das er — auch darin ein echter Deutscher — mit dem ganzen Lernhunger seiner Zeit als Schüler Vergils in sich aufgenommen hat. Eine Freude ist es zu sehen, wie er trotz allem der echte, rechte deutsche Rittersohn geblieben ist. In der *Prima* haben wir den Tacitus gelesen, vor allem natürlich seine *Germania*, dann

aber auch die Teile der Annalen und Historien, die uns hineinführen in die große Auseinandersetzung zwischen Germanen und Römern. An die Germania des Tacitus haben wir die Germanica des Aeneas Silvius Piccolomini angeschlossen, der, selbst ein echter Vertreter der Renaissance, uns das Deutschland des 15. Jahrhunderts schildert. Ein Versuch, Otto von Freising kennenzulernen, führte nicht zu dem gewünschten Erfolg, da die Auswahl, die uns zur Verfügung stand, das Wesentliche zu wenig zum Ausdruck brachte. Von den Werken mittellateinischer Dichtkunst lasen wir die Lieder der fahrenden Schüler, deren Krönung die Dichtungen des Archipoeta bilden. Im Gegensatz zu ihrem Übermut trat uns in der geistlichen Dichtung, den Hymnen und Sequenzen, die inbrünstige Frömmigkeit jener Zeit entgegen. Ihnen folgte das Spiel vom Antichrist, gleichzeitig ein Ausdruck mittelalterlicher Weltanschauung und deutschen Selbstbewusstseins. In Arbeitsgemeinschaften der D I haben wir zweimal an der Hand einer Auswahl einen Gang durch das Schrifttum des lateinischen Mittelalters von der Frühzeit bis zum 17. Jahrhundert hin gemacht. Ein anderes Mal lasen wir die Slavenchronik Helmolds unter dem Gesichtspunkt: Schleswig-Holstein als Vorposten des Deutschtums und des Christentums gegen Norden. Doch werden wir in der Folgezeit die Arbeitsgemeinschaften wohl dazu benutzen, die Schüler nach den lateinischen Werken des Mittelalters an ihre Vorbilder, die römischen Dichter und Schriftsteller, heranzuführen.“ (*Reformrealgymnasium mit Realschule, Ultona.)

Um die Möglichkeit zu schaffen, in den Oberklassen einzelne Wissensgebiete eingehender zu behandeln, als dies im lehrplanmäßigen Unterricht geschehen kann, sind die freiwilligen **Arbeitsgemeinschaften** ins Leben gerufen worden, die sich reich entfaltet haben. Die nachstehende Übersicht gibt Aufschluß über Art und Zahl der Arbeitsgemeinschaften sowie über die Beteiligung an denselben. Die darauffolgenden Auszüge zeigen, womit man sich in den Arbeitsgemeinschaften beschäftigt hat.

Arbeitsgemeinschaft	Beteiligung											
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
1. Lateinische Dichtung	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
2. Griechische Dichtung	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
3. Lateinische Prosa	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
4. Griechische Prosa	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
5. Lateinische Grammatik	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
6. Griechische Grammatik	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
7. Lateinische Geschichte	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
8. Griechische Geschichte	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
9. Lateinische Geographie	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
10. Griechische Geographie	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
11. Lateinische Mathematik	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
12. Griechische Mathematik	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
13. Lateinische Naturgeschichte	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
14. Griechische Naturgeschichte	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
15. Lateinische Philosophie	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
16. Griechische Philosophie	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
17. Lateinische Kunstgeschichte	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
18. Griechische Kunstgeschichte	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
19. Lateinische Musikgeschichte	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
20. Griechische Musikgeschichte	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
21. Lateinische Literaturgeschichte	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
22. Griechische Literaturgeschichte	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
23. Lateinische Sprachgeschichte	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
24. Griechische Sprachgeschichte	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
25. Lateinische Rechtskunde	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
26. Griechische Rechtskunde	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
27. Lateinische Medizin	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
28. Griechische Medizin	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
29. Lateinische Pädagogik	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
30. Griechische Pädagogik	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
31. Lateinische Ethik	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
32. Griechische Ethik	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
33. Lateinische Psychologie	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
34. Griechische Psychologie	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
35. Lateinische Logik	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
36. Griechische Logik	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
37. Lateinische Metaphysik	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
38. Griechische Metaphysik	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
39. Lateinische Kosmologie	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
40. Griechische Kosmologie	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
41. Lateinische Astronomie	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
42. Griechische Astronomie	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
43. Lateinische Meteorologie	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
44. Griechische Meteorologie	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
45. Lateinische Zoologie	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
46. Griechische Zoologie	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
47. Lateinische Botanik	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
48. Griechische Botanik	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
49. Lateinische Tierkunde	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
50. Griechische Tierkunde	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
51. Lateinische Mineralogie	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
52. Griechische Mineralogie	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
53. Lateinische Geologie	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
54. Griechische Geologie	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
55. Lateinische Archäologie	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
56. Griechische Archäologie	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
57. Lateinische Epigraphik	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
58. Griechische Epigraphik	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
59. Lateinische Paläontologie	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
60. Griechische Paläontologie	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
61. Lateinische Numismatik	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
62. Griechische Numismatik	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
63. Lateinische Epik	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
64. Griechische Epik	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
65. Lateinische Lyrik	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
66. Griechische Lyrik	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
67. Lateinische Dramatik	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
68. Griechische Dramatik	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
69. Lateinische Rhetorik	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
70. Griechische Rhetorik	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
71. Lateinische Poetik	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
72. Griechische Poetik	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
73. Lateinische Prosodie	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
74. Griechische Prosodie	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
75. Lateinische Metrik	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
76. Griechische Metrik	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
77. Lateinische Grammatik	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
78. Griechische Grammatik	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
79. Lateinische Orthographie	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
80. Griechische Orthographie	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
81. Lateinische Prosodie	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
82. Griechische Prosodie	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
83. Lateinische Metrik	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
84. Griechische Metrik	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
85. Lateinische Grammatik	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
86. Griechische Grammatik	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
87. Lateinische Orthographie	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
88. Griechische Orthographie	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
89. Lateinische Prosodie	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
90. Griechische Prosodie	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
91. Lateinische Metrik	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
92. Griechische Metrik	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
93. Lateinische Grammatik	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
94. Griechische Grammatik	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
95. Lateinische Orthographie	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
96. Griechische Orthographie	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
97. Lateinische Prosodie	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
98. Griechische Prosodie	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
99. Lateinische Metrik	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
100. Griechische Metrik	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1

Über die Gruppen